

Eine Bereicherung der Stadtteilkultur

Heimatverein St. Annual startet durch mit neuer Mannschaft

Eine Zeitlang sah es so aus, als hätte der Heimatverein seine Zukunft hinter sich. Nun aber gibt es eine Aufbruchstimmung mit einem neuen Team. Helge Stoll, im normalen Leben Kripo-Mann, hat die Leitung übernommen. Ihm kommt es darauf an, das Museum St. Annual in der Augustinerstraße „als Ort des Erinnerns, der Kultur und des dörflichen Miteinanders weiterzuentwickeln“.



Der neue Vorsitzende Helge Stoll, Foto: WNT

Dabei kann er sich auf Wolfgang Kerkhoff (2. Vorsitzender), Clemens Schöneberger (Finanzen) und Gernot Becker (Organisationsleiter) stützen. Neben diesem geschäftsführenden Vorstand gehören Karoline Zägel, Gabriele Schöneberger und Gunter Feneis dem neuen Führungsteam an. Feneis stand selbst lange an der Spitze des Vereins, er will nun seine Erfahrung einbringen, um ihn zukunftsfest zu machen.

Ulrike Stein, Herbert Zenner und Gerhard Wagner hatten nach langer Aktivität wie angekündigt nicht mehr kandidiert. Der neue Vorsitzende dankte seiner Vorgängerin „für zehn Jahre vorbildliche Einsatzbereitschaft“. Gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern und zahlreichen Helferinnen und Helfern sei es ihr „gelingen, den Verein trotz widriger Bedingungen in der Pandemie am Laufen zu halten“. Ehrenamtlich ein gut bestücktes Museum zu betreiben, sei keine geringe Aufgabe.

Wichtig sei es jetzt, „das Museum mit seiner kostbaren Sammlung sowie die Arbeit des Trägervereins sichtbar werden zu lassen und neue Zielgruppen anzusprechen“, so der 2. Vorsitzen-

de Kerkhoff. Ziel sei es, in absehbarer Zeit die Mitgliederzahl von aktuell 224 nicht nur zu halten, sondern zu erhöhen. Traditionelle und bewährte Veranstaltungen sollen fortgeführt, eine Öffnung zu aktuellen Stadt- und Stadtteilthemen vorangetrieben werden, so sieht es der Vorstand.

Die erste Veranstaltung in der neuen Amtszeit kann bereits als Erfolg verbucht werden: Die Ausstellung von Karoline Zägel im Museum St. Annual stieß auf reges Interesse. Das war schon bei der Eröffnung Mitte Oktober so. Auch Bezirksbürgermeister Stefan Brand war gekommen. Er lobte den Heimatverein für seine Initiative, in dem historischen Gebäude in der Augustinerstraße weiterhin Kunstausstellungen zu zeigen. Dies sei eine beachtliche Bereicherung der Stadtteilkultur. Für den Heimatverein führte Wolfgang Kerkhoff in die Ausstellung ein. Karoline Zägel, die die meiste Zeit ihres Lebens in St. Annual verbrachte, sei ein Musterbeispiel dafür, dass viele Menschen ihre kreative Ader erst spät entdecken. Die Autodidaktin habe sich seit 2005 eine bemerkenswerte Vielfalt an Stilen, Techniken und Motiven erarbeitet: Acryl, Enkaustik, Beton, Stein, Pappmaché, neuerdings auch Airbrush. Hinzu kommen kunsthandwerkliche Arbeiten.

Im neuen Jahr soll es mit einer anderen Ausstellung weitergehen: Birgit Kunz, gebürtige Saarländerin und Kunst-Dozentin, zeigt ab 9. Januar Radierungen. Mit ihren neuesten Werken schlägt sie die Brücke von der alten Kunst zur Neuzeit: Die Radierung ist eine seit langem bekannte, aber heute wenig verwendete Technik. Ihrer Ausstellung hat sie den Titel „Allerlei Geschichten“ geben: Alte Märchen werden neu interpretiert. Esel, Hund, Katze und Hahn, dargestellt als Turm – so kennt jeder die Bremer Stadtmusikanten. Birgit Kunz präsentiert sie auf ihre eigene Art: Die vier Tiere, die sich unterwegs kennen lernen, machen gemeinsame Sache und verjagen als Freunde die Räuber aus deren Haus. Die Ausstellung ist bis 20. Februar sonntags von 15 bis 18 Uhr geöffnet.



Bezirksbürgermeister Stefan Brand ließ sich von Karoline Zägel erklären, wie man mit dem Bügeleisen malen und sogar feingliedrige Strukturen erzeugen kann. Foto: WNT

Ein schöner Plan hat in diesem Jahr wegen Corona leider nicht funktioniert. Zwei traditionsreiche Vereine hatten sich zusammengetan, um trotz schwieriger Bedingungen in St. Annual einen Adventsmarkt auf die Beine zu stellen. Der Obst- und Gartenbauverein (OGV) und der Heimatverein. Aus der Fête auf dem Freigelände hinter dem Kelterhaus in der Pfälzer Straße wurde leider nichts. „Wir wollten in unserem Stadtteil ein bisschen Weihnachtstimmung vermitteln“, sagt Vorsitzender Stoll, aber bei den steigenden Infektionszahlen wäre das Risiko zu groß gewesen.



„Vier Freunde“ – Radierung von Birgit Kunz. Repro: Künstlerin.

Vor dem Hintergrund der Pandemie sei es auch schwierig, Pläne für das Jahr 2022 zu schmieden. Der Vorstand des Heimatvereins hat sich mit der Frage schon mehrfach befasst, konnte aber nichts Endgültiges beschließen. Das Wackenberg Echo wird seine Leserinnen und Leser über Veranstaltungen im kommenden Jahr auf dem Laufenden halten (die Redaktion).

Heimatverein St. Annual/red.

> www.heimatverein-st-annual.de